

Lemmie und die Europawahl 2024

Vortrag 19.7.2024, DGH

Peter Urban

Version 4¹

Präsentation: mit pptx²

grün: was beim Vortrag weggelassen wurde

rot: im Text das, was unklar ist, und die Zusammenfassung am Ende des Vortrages

Folie 1

= Titel mit Datum und Name

Die Gute Nachricht gleich am Anfang: Der Vortrag wird nicht zwei Tage und nicht zwei Stunden dauern, sondern 60 min.

Folie 2 mit der Zusammenfassung überspringen: war nur als Reserve geplant

Eine kleine **Einleitung** am Anfang ist aber erforderlich:

[Vortrag wiederholen

Es ist denkbar – und es sollte mE auch angestrebt werden – diesen Vortrag periodisch, jeweils nach den nächsten kommenden Wahlen, neu zu halten.

Das hätte dann gleich mehrere Vorteile:

- Die Interessierten wären dann über so Manches bereits informiert, man bräuchte also nicht alles Mögliche zu wiederholen.
- Wir bräuchten dann heute nicht über alles / über jeden Aspekt in der gleichen Tiefe zu reden, weil man das dann auch später machen könnte.
- Trotzdem hätte man dann, z. B. nach der Bundestagswahl 2025, einen ganz aktuellen und gar nicht langweiligen Vortrag.

Folie 3

[Gliederung

Ich möchte den Vortrag einfach entlang des Wahlverlaufes gliedern, also ganz am Anfang beginnen und dann Einiges von dem erwähnen, was für unseren Ort wichtig war oder interessant ist.

Ich hoffe, es wird kurzweilig und nicht zu lang, damit hinterher noch viel Zeit bleibt, über diesen oder jenen Aspekt zu reden.

Für möglichst viele Zwischenfragen zum Verständnis jetzt zwischendurch wäre ich aber sehr dankbar. Im Ernst: Fragen wären gut, sonst rede ich hier 1 Stunde ...

Es ist wunderbar, daß wir nun unser DGH haben, und insbesondere – durch die großzügige private Spende eines Bürgers (vielleicht darf ich ihn auch nennen: Thomas Materne) – auch einen

¹als v 2 abgespeichert 16.7.24, um kürzen zu können: die erste Version [ohne V-Nr.] behält also ihre Gültigkeit; als v 4 am 23.7., nur als Fassung für die Website von „Lemmie2020“

²auf diesem PC / im NAS: Z:\PRIVAT\Geschichte Politik Recht\Gehrden u Lemmie\L e m m i e\Politik\Wahlergebnisse\2024 Europawahl\Präsentation v 2.pptx

Beamer und eine Leinwand; und ich selbst bin schon mal gleich heilfroh gewesen, daß die Technik funktioniert ...³

[Vorbemerkung

Es ist aber – bevor es losgehen kann – noch eine entscheidende kleine Vorbemerkung nötig. Kurze Zeit, nachdem wir begonnen hatten, den Vortrag auszuarbeiten, mußten wir – ein bißchen in Panik – realisieren, daß er praktisch ganz unmöglich war – schlicht und ergreifend deshalb, weil wir nicht wissen können, wer kommen wird.⁴ >

1. vier oder 74 Personen?
2. jung oder alt ?
3. progressiv oder konservativ?
4. die schon alles wissen, oder die, die sich freuen, etwas erklärt zu bekommen?
5. Lemmier_innen oder Gehrdenner_innen?
6. die, die „langweilig“ rufen, „komm zur Sache“, oder die, die sagen: „erzähl mehr!“
 - a) die, die sich freuen, wenn einer einen Gedanken entwickelt, und die, die am liebsten sofort rausrennen würden ...
7. Demokraten oder Anti-Demokraten?

usw. usf. Für alle möglichen Konstellationen müßte man nämlich ganz verschiedene Vorträge halten ...

Machen wir das Beste draus: Man kann den Vortrag nicht halten, aber, mit Ulrikes Hilfe, werden wir improvisieren und jetzt einfach, so, wie wir hier nun zusammensitzen, an einzelnen, hoffentlich den richtigen, Stellen kürzen.

Wegen dieser, insgesamt etwas mißlichen Lage haben wir aber sowieso – etwa auf der Hälfte der Strecke – beschlossen, zu kürzen. Bei unseren Untersuchungen hat sich eine so überwältigende Fülle an wichtigen Erkenntnissen für Lemmie ergeben, daß es sowieso nicht anders ging: Sie würden für zwei oder drei Abende reichen ...

Allerdings braucht keiner enttäuscht zu sein, daß es zu kurz ist. Ich hoffe im Gegenteil, daß – wenn es gut läuft – alle zufrieden nach Hause gehen werden ...

Und für das, was man eventuell doch vermißt hat: der komplette Vortrag soll dann auch auf die Homepage von „Lemmie2020“ gesetzt werden – möglichst sogar ergänzt um die Anregungen und Fragen, die heute hier hoffentlich zahlreich kommen werden⁵!

³Danke Detlef Block und Stephen Martin !

⁴jetzt, am Anfang des Neustarts des HVL, können wir halt noch nicht wissen, wer und wieviele kommen werden – anders als damals, als sich das eingespielt hatte und man es bereits vorab halbwegs einkalkulieren konnte

⁵23.7.24: es wurden keine Bitten geäußert

Wir sind jetzt also erstmal

Vor der Wahl

Folie 4

[Der Beginn

Die Wahl selbst war am Sonntag, den 9. Juni 2024. Der öffentliche Beginn war etwa sechs Wochen vorher, also Ende April, vz. als Wahlwerbung offiziell erlaubt war.

Gefühlt gab es, nach meinem Eindruck, sehr viel weniger Plakate als bei den vorangegangenen Wahlen. Auf dem Turnplatz stand diesmal auch nur ein Großflächen-Plakat – das ich natürlich nicht zeigen will, weil es als positive Stellungnahme für eine einzelne Partei gewertet werden könnte.

Erstmals gab es in Deutschland bei einer Wahl ein richtiges, größeres Polizei-rechtliches Problem, vz. Vandalismus: daß Plakate einer bestimmten rechtsextremen Partei überzufällig oft gleich, ein oder zwei Nächte später, wieder weg waren, aber auch umgekehrt, daß Plakate demokratischer Parteien zerstört wurden.

Es ist aber nicht bekannt, daß das auch in Lemmie so gewesen ist – mit einer großen Ausnahme: Es hatte ja – nach unserer Kenntnis – vier Bürgerinnen und Bürger gegeben, die sich getraut hatten, schon im Vorfeld privat Plakate aufzuhängen oder Aufkleber, z. B. an ihre Briefkästen, anzubringen; und da gab es schon tatsächlich Versuche der Einflußnahme und sogar Zerstörungen, die auch strafrechtlich relevant waren. Aber das soll hier, aus bestimmten Gründen, nicht weiter thematisiert werden.

[die gelbe Postkarte

Unübersehbar rückte der Wahltermin näher, als man oder frau – sofern wahlberechtigt – am 17. oder 18. Mai eine gelbe Postkarte im Briefkasten hatten. > Nach den gesetzlichen Bestimmungen spätestens drei Wochen vor dem Termin:

Folie 5

Falls es jemanden geben sollte, der sie später erhalten hat: bitte melden: dann wäre die gesamte Europa-Wahl ungültig.

Dann überspringen wir jetzt wegen der Zeit einen größeren Teil ...:

Ich zeige hier eine solche Karte, weil es ungewöhnlich ist, sie nach der Wahl überhaupt noch in Besitz zu haben, denn man muß sie ja eigentlich im Wahllokal abgeben; und wider Erwarten (oder auch nicht) findet man sie auch keineswegs einfach so im Internet abgebildet ...

Aber wer war überhaupt wahlberechtigt ?

Das ist eine viel schwierige Frage als man wohl denkt ... Ich habe es zunächst mal auf der nächsten Folie zusammengefaßt:

Folie 6

- Was heißt überhaupt „aktiv“?
Dabei geht es um das Wahlrecht als solches, und das aktive Wahlrecht, das heißt, daß man wählen gehen, also sein Kreuz machen darf.
(„passiv“ wäre stattdessen, daß man sich wählen lassen darf.) Soweit vermutlich noch den meisten bekannt.
- zu 1.: Deutsche oder Deutscher:

Das ist auch annähernd selbstverständlich, denkt man – aber da wir von einer Europa-Wahl reden, bin ich nicht sicher: Ich habe nicht überprüft, ob ein sogenannter EU-Ausländer in einem deutschen Wahlbüro wählen kann.

- zu 2.: 16 Jahre alt
 - ich habe noch nie verstanden, was es so umständlich heißen soll: „ab Vollendung des 16. Lebensjahres“.
 - Das aktive Wahlrecht mit 16 gab es in Deutschland (gesetzliche Änderung erst 2022), für Europa-Wahlen, bei dieser Wahl 2024 zum allerersten Mal !
- zu 3.: „im Wählerverzeichnis eingetragen“
Das ist eine hoch-komplexe Geschichte!

Wenn man die gelbe Karte erhält, ist das in Wahrheit auch die offizielle Nachricht, daß man im Wählerverzeichnis drin ist.

Das Problem ist aber ja eigentlich genau umgekehrt: Wenn man sie nicht erhält, weiß man das ja gar nicht, daß man sie nicht erhalten hat: Wie ist also die Informationspflicht der Bürgerinnen und Bürger für so einen Fall geregelt ?

In Lemmie hat es genau so einen Fall bei einer früheren Wahl auch schon gegeben: Jemand war eingebürgert worden, also Deutscher, und dachte deshalb, daß er auch wählen dürfe – war dann aber hoch entsetzt, im Wahllokal am Wahltag erfahren zu müssen, daß partout nichts mehr geht, rien ne va plus!

Es ist aber nicht bekannt, daß es dieses Mal einen ähnlichen Fall der Zurückweisung gegeben hätte.

[zum Schmunzeln

Ich hatte ganz zu Anfang [in der Gliederung] versprochen, daß es heute auch etwas zum Schmunzeln geben wird. Das paßt an dieser Stelle jetzt sehr gut.

1.) [Doppelung

Folie 7

In den ausführlichen, guten Angaben / Erläuterungen der Stadt Gehrden zu dieser Wahl – auf der Website der Stadt – findet sich auch ein Satz (s. Folie), den ich hier extra nur in ganz kleiner Schrift hingesetzt habe:

„Wahlbenachrichtigungen werden allen wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern automatisch bis spätestens 19. Mai 2024 zugestellt, sofern sie wahlberechtigt sind und im Wählerverzeichnis der Stadt Gehrden eingetragen sind.“

Wenn man diesen Satz aber auf das Wesentliche kürzt, resultiert die folgende Aussage:

„Wahlbenachrichtigungen werden allen wahlberechtigten [...] zugestellt, sofern sie wahlberechtigt sind [...]“

Es ist für mich ganz erstaunlich, daß dieses „doppelt gemoppelt“, vielleicht über Jahre, noch niemandem aufgefallen ist.

Es gibt aber leider nicht wirklich einen Adressaten, dem man das erzählen könnte, denn unsere Stadtverwaltung bzw. unsere Gemeinde-Wahlleiterin ist daran natürlich nicht interessiert, denn der Satz ist ja übernommen – soweit man weiß – von der Bundeswahlleitung ...

2.) [Unlogik

An einer weiteren Stelle der Bundeswahlleitung gibt es auch etwas, was sprachlich so verquer ausgedrückt ist, daß es unlogisch wurde (und natürlich auch zum Schmunzeln anregt).

Um das zu zeigen, braucht es leider ein wenig Text, den ich komplett in das nächste Dia gesetzt habe.

Folie 8

[> anhand des Dias vorlesen!]

Jetzt **überspringen** wir wieder Einiges ...

(Auch wenn diese Erheiterungspunkte nicht direkt etwas mit Lemmie zu tun haben, wollte ich es

hier sagen, denn ich weiß nicht, wo es sonst hinpassen würde, wenn man es schon herausgefunden hat.)

Ich zeige hier ~~von diesen~~ noch den Wahlschein-Antrag

Folie 9

und auch den Wahlschein selber ,

Folie 10

den man nur mühsam im Internet findet, und den man gewöhnlich nur zu Gesicht bekommt, wenn man Briefwahl beantragt oder nicht im eigenen Wahllokal wählen möchte.

[der Wahltag

Und jetzt ist der Wahltag gekommen. Hier ist meine Gliederung dafür:

Folie 11

Ich möchte nur – bevor der Tag beginnt – zwei Folien vorausschicken: Worum ging es eigentlich bei dieser Wahl ? Man kann das so,

Folie 12

vz. mit den Logos aller zur Wahl stehenden Parteien, oder so, als Karte von Europa mit allen den verschiedenen Partei-Schattierungen

Folie 13

darstellen, die aus DER ZEIT stammt. Daß auch GB eingezeichnet ist, entspricht nach dem Brexit natürlich nicht mehr der Realität ... – wobei ich sonst nichts weiter über diese Europakarte weiß, also auch nicht, was die einzelnen Farben bedeuten.

Ich mußte die beiden einfach nur zeigen, weil ich sie so „schön“ fand ...

[die Wahlhelfer

So. Jetzt also zu Punkt a.): Wahlhelfer

[Wahlhelfer allgemein

Es gibt, von der Bundeswahlleiterin⁶, gleich am Anfang ihrer Informationen, einen ganz unglaublichen Satz:

Folie 14

[nur Satz 1 vorlesen!]

Als ich das zum 1. Mal gelesen habe, habe ich – ehrlich gesagt – eine Gänsehaut bekommen: So hatte ich das noch nie gesehen! Und ich dachte spontan, daß ich mich bei der nächsten Wahl wohl auch als Ehrenamtlicher melden werde ...

Unverständlich ist mir aber der zweite Satz, also was mit „Kontaktperson“ gemeint sein soll ...: Normalerweise weiß ja kaum jemand im Dorf (oder im Wahlbezirk), wer alles im Wahlvorstand drin ist, kann sie also auch nicht ansprechen. Und am Wahltag selber, im Wahllokal, wird es ja erst recht nicht einen persönlichen Kontakt geben.

Folie 15

[die Begriffe

Es gilt dann, gar nicht so wenige Begriffe auseinanderzuhalten:

1. Die Wahlhelfer_innen bilden für jedes Wahllokal den Wahlvorstand.
2. Der Wahlvorstand setzt sich wiederum zusammen aus Wahl-Vorsteher, seiner Stellvertretung und den Beisitzenden.
3. Außerdem muß man noch, gesondert, die Schriftführung betrachten.

Ein paar gute Einzelheiten dazu

⁶Fr. Dr. R. Brand: s. <https://www.bundeswahlleiterin.de/ueber-uns/bundeswahlleiter.html>

Der Wahl-Vorsteher

Achtung: Man darf jetzt nicht mehr *Wahlvorstand* dazu sagen, dann hätte man sofort etwas verwechselt ...!

Auf der Homepage der Bundeswahlleitung steht:

Die Wahlvorstehenden [...] werden von der Landesregierung oder der von ihr bestimmten Stelle ernannt und von der Gemeindebehörde verpflichtet. heißt es im Gesetz.

1. Aber, ein paar kleine Fragen:
Was ist die „von ihr bestimmte Stelle“?
2. **Kann man sich eigentlich auf den Posten** des Wahl-Vorstehenden bewerben? Falls nein, wäre das für mich ein erstaunlich intransparentes Verfahren!
Wie ich in letzter Sekunde erfahren habe, muß man aber wohl auf jeden Fall 4x Beisitzer gewesen sein.
3. Was würde passieren, **wenn zwei oder mehrere Personen** darum bitten, Wahl-Vorsteher sein zu dürfen?

[Die Stellvertretung

Dann: die Stellvertretung des Wahl-Vorstehers. Dazu gibt es aber nur unverständliche Bestimmungen auf der Website.

Plan: Reserve-Folie 45

Es liegt aber nicht daran, daß es juristisch zu kompliziert für einen Laien ist, sondern, es scheint, als ob sie einfach „durcheinander“ sind. Das ist ein wohl interessantes Phänomen, das hier jetzt nicht weiter diskutiert werden kann, aber unbedingt in den Einzelheiten irgendwann geklärt werden sollte.

Die Beisitzer

Sie haben in meinen Augen eine ganz erstaunlich wichtige Rolle.

Wenn man es nicht reflektiert, würde man – schon allein vom Namen her – denken können, daß sie „nur so dabei sitzen“. Aber es ist ganz anders: Wenn man sich in einem totalitären System vorstellt, daß es nur Vorsteher und Stellvertreterin gäbe, dann wäre Wahl-Manipulationen Tür und Tor geöffnet !

Wenn man die Sache aber unter der Überschrift „Demokratie“ betrachtet, dann sitzen sie überhaupt nicht nur so da rum; sondern sie sind es letztlich, die garantieren, daß alles in Ordnung abläuft ! Also genau das, was ich anfangs dieses Stichwortes von der Bundeswahlleiterin zitiert habe!

Im Anschluß daran ergibt sich aber gleich eine weitere, vielleicht noch interessantere Frage: **Wie werden die Wahlvorstände eigentlich ausgesucht ?** Ist z. B. irgendwie gewährleistet, daß das gesamte politische Spektrum vertreten ist ?

Ich habe dazu in den Informationen der Bundeswahlleiterin keinen Hinweis gefunden! In Gehrden, also bei uns, ist es ja so, daß sich alle, die bereits mal dabei waren, immer darüber wundern, daß sie nicht automatisch angeschrieben werden, ob sie nicht wieder wollen. Und **keiner weiß bislang, warum ...**

[Demokratie!

Nun könnte man denken: Wie unwichtig ist das denn, wie langweilig! Ist es aber gar nicht !

Die Frage ist ganz einfach: Ist Wahl-Manipulation möglich ⁷?

Man braucht sich nur vorzustellen, daß im Gehrden Rathaus eine rechte Mehrheit herrscht, eine, die das System kippen will, nicht so gute und demokratische Personen wie heute.

⁷s. im Wahlhelfer-Dokument !

Dann merkt man sofort, wie verletzlich unser ganzes Wahlverfahren ist:

Dann gäbe es nämlich auf einmal einen rechts-radikalen Wahlvorsteher mit einer ebensolchen Stellvertreterin; die beiden würden sich die „richtige“ Schriftführende ausgekuckt haben, und die Verwaltung des Rathauses hätte die passenden Beisitzer_innen dazu bestimmt, und flugs würden ganz besondere Wahlergebnisse zur Wahlleitung gemeldet werden. q.e.d.

Mit anderen Worten: man landet sofort – und ganz konkret in Lemmie – bei dem, was in Deutschland, eine und zwei Etagen höher, immer diskutiert wird: daß man, also wir, uns jetzt drum kümmern müssen, nicht morgen, wenn es zu spät ist ...! Wir müssen uns jetzt klar machen, welche Rechte wir haben und an welchen Stellen wir aufpassen müssen. Es reicht überhaupt nicht aus, daß es irgendwo geschrieben steht ..., sondern hier im Raum ist der wichtige Ort, behaupte ich!

Jetzt aber die

Wahlhelfer in Lemmie

Ich denke, es ist es auf jeden Fall wert, festzuhalten, wer bei dieser Europa-Wahl 2024 konkret in unserem Dorf Wahlhelfer / Wahlhelferin gewesen ist !

Gerade auch unter einem mehr historischen Zweck sollte man später noch nachvollziehen können, wer sich vor Ort ehrenamtlich – genau wie beim Blutspenden oft sogar zum soundsovielten Mal – engagiert hat !

Es folgt zunächst dazu eine alphabetische Auflistung, in die man aber nur ein paar Sekunden reinschauen muß:

Folie 17

Ich zeige sie nur, um darzustellen, daß ich die Gelegenheit ausgenutzt habe, für den neuen HVL gleich mehrere Jahre auszuwerten. Wie man sieht, gibt es darin aber bis dato hauptsächlich > Lücken, so daß ich für jeden Hinweis dankbar wäre!

Wichtiger ist jetzt, wer am 9.6. dabei war. Da man sich sinnigerweise in zwei Schichten aufteilt, ergibt sich folgendes Bild:

Folie 18

Ich muß daraus sicherlich nicht alles vorlesen.

Die Uhrzeiten sind eigentlich sowohl am Anfang wie auch am Ende richtig falsch. Denn zu Beginn – um genau um 8⁰⁰ loslegen zu können – ist es erforderlich, sich bereits um 7:15 zu treffen; und abends kommt natürlich noch die aufregende Zeit der Auszählung hinzu, was diesmal – wo das Zählen bei nur einem möglichen Kreuz ziemlich einfach war – schon um (?) 18:56 Uhr fertig war, womit wir auch enorm gut gewesen sind, nämlich von 777 Wahllokalen **[nur ausgedacht !]** die Zweitschnellsten waren!

Die Frage wäre dann nur noch, **ob die Gemeinde-Wahlleitung die Kriterien eingehalten hat**, ob also die drei Dienst-Verpflichteten auch tatsächlich wohnhaft in Gehrden waren oder aber von außerhalb kommen ! Offenbar nur knapp oder auch: NEIN !

Die Bestimmung lautet nämlich:

Sie sollen möglichst aus den Wahlberechtigten der Gemeinde, nach Möglichkeit aus den Wahlberechtigten des Wahlbezirks berufen werden.

[das Wahlergebnis

Und was war denn nun das Wahlergebnis in Lemmie?

Folie 19

Hier kurz der Wahlzettel, eigentlich nur, weil er so beeindruckend lang ist und weil es für mich ziemlich schwierig war, ihn zu bekommen.

Und dann die zentrale Ergebnis-Folie für Lemmie,

Folie 20

die vermutlich einige schon kennen, auch wenn es mE erstaunlich schwierig war, sie zu finden; z. B. funktionierte der LINK, den die Stadt auf ihre Website gesetzt hatte, weder am Montag nach der Wahl noch am Dienstag, **und ich weiß auch nicht, ob er überhaupt funktioniert hat**, denn – da ich, wie bestimmt viele, neugierig war und es auch nicht auf der Homepage der HAZ oder NP zu finden war, bin ich nur durch einen persönlichen privaten Kontakt hingekommen: Es würde mich nebenbei schon interessieren, ob das auch anderen so ähnlich gegangen ist ...

Auch die zugehörige Gewinn- und Verlustrechnung, so wie man sie aus dem Fernsehen oder von früheren Wahlen kennt, kann man – mit den erwarteten Werten – zeigen,

Folie 21

allerdings, wenn man genau hinschaut, nicht mehr wirklich für Lemmie, sondern nur für Gesamt-Gehrden, denn: für unseren Stimmbezirk gibt es sie nicht !

[die Briefwähler

Damit kommt man zu einem ganz erstaunlichen Problem. Denn – anders als z. B. in Hannover Stadt – wurden in den Kommunen der Region immer die Briefwähler aus mehreren Wahlräumen in einen Topf geworfen, also nicht getrennt gezählt ...! Wir haben also überhaupt kein komplettes Wahlergebnis für Lemmie!

(Deshalb wäre es für die EDV-Leute auch ein bißchen überhin gewesen, eine GuV für unser Dorf zu präsentieren, wenn sie nur auf unvollständigen Daten beruht ...)

Und das Problem ist noch größer als man denkt, nämlich: **Wie ist es bei Wahlen zum OR ?** Wenn man da auch die Briefwähler nicht exakt für einen Wahlbezirk zählen würde, dann könnte man ja gar nicht errechnen, wer einen Sitz erhält. Da muß es also anders sein, aber wir haben es, aus Zeitgründen, noch nicht geschafft, das zu klären.

[Ergebnisse im zeitlichen Verlauf

Wegen dieser nicht genauen Zuordnung der Briefwähler zum Wahlraum Lemmie gibt es für den Ortsteil auch keine Graphik, die den zeitlichen Verlauf der Wahlergebnisse, also mit den letzten Jahren, darstellen würde. Man muß sich statt dessen wieder mit dem Gesamt-Ergebnis für unsere Stadt begnügen:

Folie 22

Das geht aber, wie man sieht, nur bis 2004 zurück. Wenn man einen aussagefähigeren Zeitraum überblicken will, dann gibt es auch das nicht, dann muß man auf die Region Hannover insgesamt schauen:

Folie 23

Hier sieht man dann, also über die letzten 46 Jahre, einen tendenziell sinkenden Stimmenanteil von CDU und SPD und eine, trotz der Verluste, leichte Zunahme bei den GRÜNEN, während die FDP eher immer gleich zu bleiben scheint.

Besonders ist natürlich der in den letzten beiden Wahlen hinzugekommene blaue Balken, mit einem vergleichsweise deutlichen Anstieg (dazu später mehr).

Vermutlich ist, als weitere Einschränkung, aufgefallen, daß diese beiden Linien-Diagramme immer nur die Europa-Wahlen gezeigt haben. Wenn man alle Wahlen gleichzeitig haben will, gibt es eine andere Darstellung, die dann aber wieder als schöne Balken-Graphik.

Folie 24

Bitte nicht erschrecken: Dies ist nicht so schwierig zu verstehen, wie man denken würde: Man braucht sich nur an den Partei-Farben zu orientieren, also: die Wahlbeteiligung im ganz linken

Block zu überspringen, dann ist die CDU schwarz, die SPD rot, usw., wer hätte es gedacht. Nur am Rande: Wenn man genau hingeschaut hat, merkt man, daß hier wieder die Limitierung bei der Zeit liegt, denn diese Art Statistik geht nur bis 2019 zurück. Die ganzen Kommunalwahlen – also zu den Orts- und Stadträten sowie für den Bürgermeister – fehlen darin. > **Eigentlich unglaublich, wieviele Wahlen hier in so einem kurzen Zeitraum von 5 Jahren gewesen sind. Vielleicht darf man auch sagen; Was für ein Privileg in einer Demokratie!**

[Lemmie

Kehren wir wieder nach Lemmie zurück, bleiben wir aber noch bei den Prozenten. Wie hoch war die Wahlbeteiligung? Dazu zeige ich die offizielle Darstellung, bei der die meisten vermutlich hängenbleiben oder hängengeblieben sind, die aber > komplett falsch ist ...

Folie 25

Man achte hier nur auf die stark fett gedruckte Zahl: folgerichtig falsch, wie wohl ein Mathematiker oder ein Jurist sagen würden; es geht aber auch einfacher, vz.: „kompletter Blödsinn“. > Wenn man die Briefwähler hinzurechnet, dann liegen wir nämlich bei – sagenhaft guten – 79 % ...!

Und, was verbirgt sich nun hinter dieser Prozentzahl: Welche Menschen haben in Lemmie was gewählt? Keine Angst: Ich kann nicht sagen, wer wie gewählt hat ... Ich habe aber

Folie 26

mit Hilfe von etwas Gehirn und etwas Dreisatz-Rechnung mit hinlänglicher Genauigkeit herausgefunden, wo bei uns im Wahlbüro die Kreuze hingesetzt wurden. Bitte also nur auf die rechte Spalte kucken, die linke ist uninteressant!

Ich empfehle mal, nicht so sehr die größeren Parteien zu betrachten, sondern mal auf die zu schauen, die dann oft unter „Sonstige“ verschwinden, hier also z. B. BSW, Volt, oder aber auf die Partei, die mit A anfängt.

Weiter unten stehen dann „Komma-Menschen“: ich glaube, wenn ich das auf ganze Zahlen gerundet hätte, wäre ein falscher Eindruck entstanden, bzw. es hätten sich kleine Unterschiede verwischt.

Schnitt.

Ich verlasse jetzt – wie angekündigt, aber schweren Herzens – zunächst die Wahlergebnisse von Lemmie. Alles das Aufregende, was man sich selbst erarbeiten muß, was also sonst nirgends zu finden ist, was mir aber am meisten am Herzen gelegen hätte, muß erstmal ungesagt bleiben.

Der Grund ist nicht so sehr, daß die Präsentation zu lang geworden wäre, sondern daß so ungefähr alle Werte, die man hat – egal ob Prozente oder absolute Zahlen – ungenau oder sogar falsch sind, oder zumindest hinterfragt werden müßten. Ich hatte mich nach einigem Überlegen, zusammen mit meiner Frau, entschieden, daß man das auch keinem Zuhörer hätte zumuten können, wenn ich das alles im Einzelnen hätte herleiten oder beweisen müssen.

Ich hatte, in diesem Punkt, spätestens resigniert, als es mir, trotz großer Bemühungen und Engagements der Mitarbeiter in der Verwaltung, nicht gelungen war, überhaupt an eine gesicherte Daten-Grundlage heranzukommen ...

Der Gipfel war erreicht, als sich herausstellte, daß selbst die offiziell genannte Zahl der Wahlberechtigten für Lemmie, also 536, wie auf Folie 25 zu sehen war, nicht einfach so hingegenommen werden kann ..., auf deren Grundlage dann aber z. B. die Wahlbeteiligung ausgerechnet wird, die ich vorhin – **das Problem unterschlagend** – als knapp 80 % genannt hatte, die aber möglicherweise dann deutlich niedriger liegen würde ...

Es sieht momentan nämlich ganz so aus, als ob es einen Zahlendreher > von der offiziellen Zahl 536 zu 563, was dann die eigentlich richtige wäre, gibt.

Egal. Schnitt. Es gibt noch vieles Andere Interessante zu erzählen! [„**Letztes Kapitel**“:

Folie 27

nach der Wahl

[die Analyse der RH

Wir können aus dem, was ich weglassen mußte, sogar einen Vorteil machen: Wir heben die eigentliche Wahl-Analyse jetzt nämlich einfach auf ein höheres Level, und zwar, hauptsächlich, mit Hilfe derjenigen großen, wunderbaren Untersuchung, die ein Team der Region Hannover noch in der Wahlnacht erstellt hat: Hier ist das Titelblatt.

Folie 28

Es handelt sich formal um eine Broschüre, aber man muß wohl eher sagen, daß es ein 120 S. dickes DIN-A4-Buch ist, das übrigens kostenfrei jedermann zur Verfügung steht ^{8!} Es würde mich interessieren, ob dieses Wunderwerk an Informationen und Analysen jemand kennt ! Ich kann daraus im Grunde nur einen winzigen Ausschnitt präsentieren, aber man kann den dann eben genau auf Lemmie konzentrieren.

Sie / Ihr kennt vermutlich die Doppelseite aus der HAZ zum Wahlergebnis in der Region;

Folie 29

sie ist auf der Grundlage der Angaben in der Broschüre plus denen aus dem Vote-Manager entstanden. Man kann sie hier natürlich nicht lesen, aber wir hätten sie auch im Original dabei ...

[Partei-Hochburgen

Noch lebendiger wird das, wenn man es runterbricht auf Wahl-Hochburgen, was man allgemein ja so kennt. Aber wie sieht es damit in unserer Region bzw. in unserer Nachbarschaft aus? Soweit ich sehe, ist das nirgends weiter thematisiert, aber ich habe die für uns wichtigen Angaben aus dem Text dieser Doppelseite extrahiert:

Folie 30

Das sind die Partei-Hochburgen. Farblich hervorgehoben habe ich nur diejenigen Orte, die mehrfach auftauchen. **[vielleicht will man einen Moment lang draufkucken.]**

Wie man ansonsten unter (3 i.) sieht: Wir nähern uns langsam wieder unserem Ort ...

Die Gesamt-Stadt Gehrden kann sicherlich jeder leicht auf der folgenden s/w-Karte sehen,

Folie 31

die man ansonsten aber nur zur besseren Anfangsorientierung braucht:
Unser Ortsteil wird dann erst mit der nächsten Karte erkennbar.

Folie 32

Die Statistiker der Region haben nämlich, in einem ausführlichen eigenen Kapitel, die Wahl-Hochburgen untersucht, und zwar eben nicht, wie vorhin die HAZ, zusammengefaßt für ganze Städte, sondern klein-räumlich, auf der Ebene der Ortsteile. Und das Ergebnis: Lemmie ist eine GRÜNEN-Hochburg. Was im Umkehrschluß – wenn man wieder auf eine konkrete Wahl zurückkommt –, bedeutet, daß man sich als GRÜNER nichts darauf einzubilden braucht, falls man bei einer Wahl hier vor Ort ein gutes Ergebnis erzielt. Schlimmer noch: Wenn man als GRÜN, wie diesmal passiert, bei der Europa-Wahl in seinen Hochburgen besonders stark verliert, ist es besonders peinlich ...

⁸ich habe die PDF-Fassung des Berichts hier auf dem Rechner auch mitgebracht – falls man / jemand etwas nachschlagen / genauer wissen will

kleine Anmerkung dazu: Ich hatte ja versprochen, daß dieser Vortrag keine Partei-Politik enthält. Und das ist auch so: Ich kann ja nichts dafür, daß Lemmie die Hochburg einer bestimmten Partei ist, ich wußte es bis zur Analyse durch die Leute der Region selbst nicht.

Wenn wir eine Hochburg von CDU oder SPD wären, hätte ich eben stattdessen deren Namen erwähnen müssen. Und dadurch, daß ich dann zusätzlich noch die GRÜNEN habe schlecht aussehen lassen, ist es auch sicherlich mindestens kompensiert ...

Ich hoffe, diese Klarstellung kann alle zufriedenstellen.

[die wichtigste Karte

Und jetzt die zweite zentrale Karte. Bitte nicht über die vielen verwirrenden Farben erschrecken,

Folie 33

bitte zunächst nur den kleinen zarten Pfeil auf der linken Seite beachten: er führt uns nach Lemmie: und ich wußte bislang gar nicht, daß wir, wenn man es so darstellt, ein schönes kleines Rechteck auf einer Landkarte sind, mit einem süßen Zipfel nach links unten, sprich SW, hier

Folie 34

noch einmal völlig unprofessionell herausgehoben ... Was bedeuten die Farben, warum ist Lemmie in blau dargestellt? Wir nähern uns mit dieser Frage einem der in meinen Augen wichtigsten Punkte dieses Vortrages. Die Region Hannover hat nämlich, übrigens erst seit 2019, begonnen, das Regionsgebiet, inkl. Hannover selbst, nach verschiedenen Kriterien zu bewerten; ich habe diese Merkmale, wie sie es nennen, für uns kurz und übersichtlich zusammengestellt:

Folie 35

Ich glaube, ich brauche sie nicht alle vorzulesen. Für alle von diesen Merkmalen gibt es nun wieder verschiedene „Indikatoren“, wie sie es nennen.

Folie 36

Ich bin zwar ganz stolz, diese Auflistung hier zeigen zu können⁹, weil sie sonst im Text der Regionsmannschaft nicht gesondert auftaucht, aber bitte trotzdem nur einen Moment draufschauen.

Wenn man die Indikatoren nun statistisch ausgewertet hat, dann kommt dabei eine Darstellung raus, die auf den ersten Blick nicht ganz einfach wirkt (obwohl ich sogar den ganzen unteren Teil bei diesem Screenshot weggelassen habe), wieder tabellarisch:

Folie 37

[die Stratifizierung: Wer wir sind !

Hier sind sie übrigens wieder zu sehen, die Indikatoren. In Wahrheit ist das auch nicht kompliziert, sondern außerordentlich beeindruckend; ich behaupte, daß uns das – ganz unabhängig von irgendeiner Wahl – zeigt, wer wir in unserem Ort sind !

Wo stecken wir? Wir sind in „U 4“ („U“ für „Umland“). Beweis: auf der folgenden Karte:

Folie 38

wobei man sich einfach wieder das kleine Rechteck unterhalb der Gehrdener Kernstadt suchen muß.

Die Karte sieht ganz ähnlich aus, wie die drei Folien früher, als es um die Hochburgen ging, aber nur, weil die Graphiker der Region leider immer die gleiche blaue Farbe benutzen, aber sie zeigt natürlich etwas ganz Anderes, eben „U4“.

Man sieht dann auch schnell, nebenbei, daß auch alle anderen Ortsteile unserer Stadt zur selben Kategorie U 4 gehören!

Wenn man die Überschrift dazunimmt, dann werden wir also als „soziale Mittelschicht“ eingruppiert. Und wenn man dann auch noch den Text auf dieser Folie überfliegt,

⁹denn sie ist aus einer anderen Graphik von mir rausgezogen – die gleich folgt ...

dann sieht man, daß es uns hier offensichtlich echt gut geht ..., wie es in der eben gezeigten Tabelle ausgedrückt wurde: wir sind „gut situiert“!

Der Text selbst hier auf der Folie, diese vier Aufzählungen, geht aber natürlich auf so einer komplexen und komprimierten Darstellung ein wenig unter. Ich habe deshalb die Charakterisierung der verschiedenen Milieus noch einmal herausgezogen, die Angaben aus Karte und Tabelle kombiniert, übersichtlicher dargestellt und gleichzeitig auch noch unsere unmittelbare Nachbarschaft hinzugenommen. Erst dann sieht man die Unterschiede, und ersichtlich ergibt sich ein erstaunliches Bild:

Folie 39

Eigentlich ist es schief gegangen: Als ich diese Tabelle konzipiert habe, hatte ich es mir schon so schön übersichtlich vorgestellt ... Damit das Auge trotzdem schnell das Wichtigste sieht, muß man aber nur einen Moment die Beispiel-Orte in der 3. Zeile sehen und dann nach den gelben Feldern kucken. Den Rest kann sich, wer will, dann später in der schriftlichen Fassung auf der Website anschauen.

Nebenbei: Endlich ist es mir gelungen, in dieser wunderbaren Ausarbeitung des Teams der Region Hannover auch mal einen kleinen Fehler zu finden: Wenn man genau hinschaut, sieht man, daß ich in Zeile 2, bei Weetzen (und Ronnenberg), also Typ „U 2“, sowohl „niedrig“ wie auch „mittel“ hinschreiben mußte, einfach deshalb, weil beide Angaben auftauchen ...!¹⁰

[Wie haben wir gewählt ?

Kleine Zusammenfassung für uns: U 4 ist, mit den vielen wunderbaren analytischen Begriffen der Region,

1. kein sozialer Brennpunkt / hat keinen Sozialgradienten
2. ist kein sozio-strukturelles Schwerpunktgebiet
3. kein sozial angespanntes Quartier
4. kein benachteiligtes Milieu
5. und wir haben (fast) keine Ausländer

Und, wie haben wir nun, in dieser unserer Blase U 4, gewählt ? Das war ja bereits aus dem Balken-Diagramm der letzten Folie [= 38] abzulesen.

zur Folie 38 hochspringen

Manchmal ist aber eine Textfassung doch aussagekräftiger; in diesem Fall faßt die RH es für uns, an anderer Stelle, sogar nicht nur kurz zusammen, sondern fügt auch noch einige analytische Angaben hinzu:

1. 2019 war dieser Typ U4 die sozialstrukturelle Hochburg der GRÜNEN. Der Verlust von 11,6 Prozentpunkten zehrt den Zuwachs der vorherigen Wahl fast völlig auf
2. Wie schon 2019 ist die FDP hier verhältnismäßig stark und erzielt in diesem Typ ihr bestes Ergebnis mit 5,9 %.
3. Die AfD kann auch in diesem gutsituierten Milieu 13,4 Prozent erreichen und liegt damit sogar vor den GRÜNEN.
4. Auch der Zuspruch zu den Sonstigen Parteien ist mit 15,1 % hoch.

Das sind jetzt wohlgermerkt nicht die Werte für unseren Ort.

Ich habe mir deshalb die Mühe gemacht, diese U4-Werte mit Lemmie direkt zu vergleichen – weil man ja eben doch wissen will, wer man ist, oder auch, ob die Einschätzung der Statistiker stimmt oder gerade für unser Dorf ggf. stark abweicht.¹¹

Falls es nun Abweichungen gäbe, heißt das nicht, daß die Annahmen der Regionsstatistiker falsch sind; im Gegenteil: Wenn es sie gibt, dann sind das vermutlich beste Hinweise, ob bei uns im Ort

¹⁰aus Zeitmangel kann ich es leider nicht sofort mit Herrn Buitkamp klären

¹¹Mangels besserer Daten habe ich dabei für Lemmie nur die Urnenwähler gezählt – die Briefwähler stehen uns ja, wie früher erklärt, nicht zur Verfügung. Aber ich glaube, das tut für unseren Zweck hier der Sache keinen Abbruch.

etwas anders ist als sonst in U 4. Und > es ist anders:

Folie 40

[die AfD

Und damit sind wir, als letzter Punkt, bei der Demokratie und bei der AfD angelangt, also bei einer Partei, die unsere Parteien-Struktur zerstören will.

Ich hatte in der Ankündigung zu diesem Vortrag gesagt, daß es natürlich beim Historischen Verein nicht um Parteipolitik gehen kann, und ich glaube, ich habe das auch eingehalten.

Es gibt für mich aber diese eine Ausnahme, wo man doch drüber sprechen muß, nämlich bei der Partei mit A. Weil: Wenn wir von Parteien reden, dann meinen wir ja immer demokratische Parteien; nun aber müssen wir von einer anti-demokratischen Partei reden.

Die „Alternative für“ hat in Lemmie, wie man sieht, deutlich weniger Prozent bekommen, als es zu erwarten gewesen wäre: in ganz Deutschland sind es 15,9 % gewesen, in U 4 13,4 % und bei uns noch weitaus weniger: 7,4 % !

Im Grunde könnte man sogar sagen, daß auch die Wähler dieser Partei = in absoluten Zahlen, in Lemmie relativ eher weniger als mehr geworden sind: Ich hatte mir über die letzten Jahre eine kleine Tabelle gemacht, wo wieviele Menschen ihr Wahl-Kreuz gemacht haben. > 2022, bei der Landtagswahl, haben danach genauso viele AfD gewählt wie diesen Juni, nur daß damals das Wahlalter bei 18 lag! Das Wähler-Reservoir ist also jetzt deutlich größer gewesen, und trotzdem waren es wieder nur 29 Stimmen!

Und es ist noch verblüffender: Wenn man die gleiche Berechnungsmethode anwendet wie eben, dann hatten wir 2019 bei der Europa-Wahl wieder „genau“ 29 AfD-Wähler ... Wenn man das auf die Spitze treiben und schmunzeln will, dann ergibt sich: wieder: das Wahlalter war „ab 18“: die AfD-Stimmen können also nicht von den Jüngsten kommen: ergo: die Jugend von Lemmie¹² wählt nicht rechts. [bravo!]

Aber trotzdem: es waren und sind 29 Menschen, nur aus unserem Dorf. **Und man kennt sich hier zu großen Teilen, aber man weiß nicht, wer es ist. Ich persönlich finde das irgendwie beunruhigend.**

Was fangen wir mit diesen Zahlen an? Ich hatte ein bißchen geforscht, und damit war auf einmal mein Clou weg: Ich hatte argumentieren wollen, daß wir uns nichts darauf einzubilden bräuchten, wenn die AfD bei uns „nur“ [sic!] gut 13 % bekommen hat, also wie im Durchschnitt. Stimmt aber gar nicht ... Weil ich das nicht glauben konnte, habe ich auch alle anderen Ortsteile von Gehrden – die ja ebenfalls alle U 4 sind – untersucht und auch noch unsere U 4 –Nachbarschaft Degersen, aber es hilft nichts:

Reserve-Folie 45

Lemie ist deutlich einseitig, und alle anderen sind zweistellig: Was ist da los?

Zunächst: Ich glaube, man vergißt sehr schnell, daß es im Vorfeld dieser Wahl eine massive Demokratie-Diskussion gab: Wie kann man verhindern, war die große Frage, daß eine Partei, die die Demokratie abschaffen will, mit Hilfe eben dieser Demokratie an die Macht kommt bzw. ganz viele Stimmen erhält ?

Alle, bis hinauf zum Bundespräsidenten, wurden nicht müde, zu sagen, daß es in dieser Frage auf die einzelnen Menschen ankomme, daß sich jeder und jede persönlich für seinen / ihren demokratischen Rechtsstaat einsetzen müßte.

Nun in Lemmie nur 7 % für eine anti-demokratische Partei. Warum? Diese Frage wäre sicherlich auch prospektiv – im Hinblick auf die Bundestagswahl, bereits im kommenden Jahr – wichtig. Ich habe als Erklärung dazu die These: Weil in Lemmie richtig was los war!

¹²die ich ansonsten aus Zeitmangel weglassen mußte

Ganz kurze Erinnerung:

1. die rechts-radikale Schmiererei im Bahn-Tunnel mit anschließender Strafanzeige und großer Diskussion im Dorf
2. die Thematisierung beim Neujahrsempfang des OR auf Initiative von Herrn Dr. Burkhardt Henricke
3. der Antrag „pro Demokratie“ im OR
4. die Kontroversen um private Plakatierungen.

Wenn man das Revue passieren läßt und Zeit hat, sie einen Moment zu reflektieren, dann möchte ich die These noch erweitern:

Wirkungsvoll sind nicht so sehr Demonstrationen, Kundgebungen oder Diskussionen mit Vorträgen, also nicht abstraktere Veranstaltungen im größeren, eher anonymen Rahmen, sondern ganz konkrete Ereignisse, auch übrigens so großartige Dinge wie die Gründung einer „Initiative für Demokratie“ oder die Komposition eines Bürgerliedes für Gehrden (und die Welt)¹³ oder ein Fest der Kulturen oder eine Geburtstagsfeier für unser GG auf dem Marktplatz, usw.

Deshalb meine ich: Wirkungsvoll sind wohl individuelle Aktionen! Heißt im übrigen auch: persönliche Aktionen. Es scheint dadurch bei uns, im Dorf, wo man sich kennt, überzufällig oft klar geworden zu sein: „Die kann man nicht wählen!“

in Reserve, falls Gehrden kämen oder falls nachgefragt würde:

Ein Wermutstropfen:

Es kann, trotz des Gesagten, nicht daran gelegen haben, daß sich in unserem Dorf die Menschen wirklich persönlich nennenswert für die Demokratie eingesetzt hätten. > Ein Vorschlag, sich gemeinsam gegen die Feinde der Demokratie zusammenzutun, fand 0 = Null Zustimmung.

Selbst die Idee, sichtbar zu werden und sich offensiv gegen die Wahl derjenigen Partei auszusprechen, die unseren Staat bedroht, wurde öffentlich abgelehnt bzw. boykottiert. Nur vier Familien bzw. Personen – soweit bekannt – haben¹⁴ – mit Plakaten bzw. Aufklebern auf ihren Briefkästen – kund getan, daß wir, als Gesellschaft, in Gefahr sind.

Mir wäre aber –These– vorstellbar, daß selbst diese winzige, persönliche Initiative in unserem Ort doch bereits ausgereicht hat, den Stimmenanteil relativ niedrig zu halten.

Mißverständnisse

Es gab in diesem Zusammenhang aber auch erstaunliche Mißverständnisse.

1.) Parteipolitik

Soweit wir Äußerungen erhalten haben, muß man vermuten, daß wir mit unseren Versuchen / Vorschlägen hätten Partei-Politik machen wollen. Dabei ging es genau darum nicht. Der Vorschlag war ja gerade gewesen, Partei-übergreifend, sich gegen die Feinde der Demokratie zusammenzutun! Stattdessen aber bekamen wir einmal sogar zu hören, daß wir das Dorf spalten würden, falls wir nicht aufhörten ...

Wir sind schon der Meinung: daß gerade diejenigen, die das äußern möchten, die sind, die eine Uneinigkeit im Dorf herbeireden. Denn genau damit würde man ja ein Zusammenstehen zum Verteidigen unseres Landes verhindern!

2.) die Ruhe im Dorf

Der Vorschlag war ja gewesen, im Ort miteinander zu reden – und zwar mit Hilfe von NEBENAN.de. Dagegen wurde argumentiert, daß man doch so eine Nachbarschaftsplattform nicht mißbrauchen sollte, denn damit würde man in das liebevolle Dorf nur Unfrieden bringen.

In diesem Zusammenhang wären aber auch übergeordnete Gesichtspunkte wichtig zu

¹³mit ihr ist klar, daß „Komposition“ und „Welt“ falsch gesagt sind ...

¹⁴die Namen sind bekannt, werden aber hier in dieser Fassung des Vortrags nicht genannt

berücksichtigen; z. B. ein großer Artikel im Feuilleton der SZ vom 20.6.2024 über allgegenwärtige Bestrebungen in den Medien, unangenehme und politische Inhalte usw. möglichst ganz zu vermeiden¹⁵!

3.) die interne Diskussion

Als wir keine Lust mehr hatten, sich auf solche Debatten einzulassen, die ja ohnehin nicht offen geführt wurden, schlugen wir vor, sich in einem geschlossenen Kreis zu unterhalten.

Aber auch nach diesem Vorschlag kam leider wieder die Frage, ob es denn sinnvoll sei, sich im Dorf öffentlich über Politik zu unterhalten ... Eine offensichtlich an der Sache vorbeizielende Gegenfrage; nur was soll man dann noch machen?

Zum Schluß eine kurze

Folie 41

Zusammenfassung

1. Lemmie ist ein reiches Dorf.
 - a) Wir alle, „die Bevölkerung“, wir sind gut situiert.
2. Es gibt für Lemmie **keine genauen Daten** zu dieser Wahl.
 - a) Selbst die **Zahl der Wahlberechtigten** ist nicht gesichert.
 - b) die **Wahlbeteiligung** wird falsch genannt !
3. Wichtige juristische Fragen, **wie der Wahlvorstand funktioniert**, sind unklar.
 - a) Das ist eventuell später mal für die Funktion unserer Demokratie ein entscheidender Punkt.
 - b) Wahlhelfer zu sein, ist für eine Demokratie überragend wichtig.
4. **Briefwahl-Stimmen**
 - a) die Briefwahl-Stimmen wurden für Ortsteile, z.B. Lemmie, nicht genau gezählt
 - b) die Auszählung der Stimmen bei verschiedenen Wahl-Typen ist unklar
5. In Lemmie haben **deutlich weniger Menschen rechts** gewählt als im Durchschnitt.
 - a) Aber unser Dorf wird nicht ausreichen, den deutschen Rechtsstaat zu beschützen.
6. These: nur **individuelle Aktionen** sind erfolgversprechend gegen Extremismus und Populismus.

Was fehlt = was ich weglassen mußte

u.a.:

1. **Wahlbeteiligung**
also: Vergleich Lemmie mit Gehrden, Region und Deutschland
2. was „**ländlich**“ ist
3. der Begriff „**Sozialgradient**“
4. die **Jugend**
 - a) ob sie durch Tiktok, Facebook und Instagram bereits verloren ist ...

vgl. am Ende kurz unter „AfD“

5. die **AfD**

¹⁵der Artikel von Philipp Bovermann auf diesem PC: Z:\PRIVAT\Geschichte Politik Recht\Gehrden u Lemmie\Politik, Verwaltung\Wahlergebnisse\Europawahl 2024\Nachrichtenvermeidung Ruhe SZ.odt

- a) ob sie von ländlich oder Sozialgradient profitiert hat
 - b) wie viel Prozent in Lemmie unbeeinflussbar rechts-radikal sind
 - c) ob ein Teil der Stimmen nur gegen Europa sein sollte
6. Analyse der verschiedenen **Gruppen im Dorf**, z. B.
- a) christlich
 - b) Europa-Gegner
 - c) für Klimaschutz
 - d) konservativ
 - e) Querdenker
 - f) Tierschützer
 - g)
7. **die „Sonstigen“** und die kleineren und die unbekannteren Parteien
- a) was für eine Programmatik sie haben
 - b) wie verschieden der Begriff „Sonstige“ verwendet wird: meine Tabelle in der Reserve
8. **die Presse:**
die HAZ und NP haben nahezu nicht berichtet ! > für die Demokratie ganz bedenklich !
9. Wenn wir, mit so einem Vortrag, als „Lemmie2020“, etwas ...: [Bemerkung gelöscht, weil zu brisant.] ¹⁶?
10. **Wählerwanderungen**¹⁷

¹⁶tolle Idee von [...] 19.7., im Garten

¹⁷s. im Gehrden-Dokument !